

Das war ganz große Oper

Das Phantom mit der Maske geisterte über den Hünenbrink / Regen trübte Musical-Inszenierung nicht

VON WALDEMAR FREITAG

Lübbecke-Nettelstedt. Es war ein berauschender Musical-Abend. Auf der Freilichtbühne Nettelstedt zog das "Phantom der Oper" die Zuschauer in seinen Bann.

Wunderbar leicht und bemerkenswert schwungvoll, mit ergreifenden Liedern und beeindruckenden Darstellern entfaltete sich auf dem Hünenbrink der Stoff, aus dem Musical-Träume sind.

Erfolgskomponist Andrew Lloyd Webber machte das Musical zu einem Kassen-Magneten. Doch Webber ist nicht alles. Die Tournee-Version, eine Neu-Inszenierung des Leroux-Klassikers, konnte sich wahrlich sehen und hören lassen.

Ohne Frage, auf einer Tournee-Bühne ist es schlecht möglich, mit pompösem Bühnenbild und grandiosen Effekten zu arbeiten. Hier kommt es vor allem auf schauspielerische Leistung und das Gemüt ergreifende Lieder an. Und das war gegeben.

Die Story des rührseligen Stücks ist bekannt. Mehr als 100 Millionen Zuschauer haben das "Phantom der Oper" zum erfolgreichsten Musical-Thema aller Zeiten gemacht. Anders aber als die bisherigen Versionen arbeitet diese Inszenierung die Rivalität zwischen Phantom und Raoul einerseits und die Zerrissenheit Christines zwischen Karriere und großer Liebe andererseits stärker heraus.

Christine - Phantom - Raoul oder Deborah Sasson - Axel Olzinger - Thomas Mülner: drei Hauptrollen, die sich gut besetzt zeigen. Sasson beeindruckt mit großer Ausstrahlung und gehaltvoller Stimme. Es verwundert nicht, dass sie vor zwei Jahren als erfolgreichste Klassik-Interpretin mit dem begehrten "Klassik-Echo-Award" ausgezeichnet wurde. Ohnehin spricht es für sich, dass sie große Erfolge an der berühmten Metropolitan Opera in New York und auch am Broadway feierte. Olzinger flößt zwar nicht all zuviel Furcht ein (auch mit Maske ein gut anzusehender Mann), macht das zu artige Aussehen aber durch sein ausdrucksstarkes Spiel wieder wett. Eine ganz hervorragende Partie spielte Mülner. Toll aufgelegt eroberte der Wiener nicht nur Christines Herz, sondern wohl auch das etlicher Damen im Publikum.

Einen großen Auftritt an diesem Abend hatte (leider) auch das Wetter. Zu Beginn der Aufführung einsetzender und immer stärker werdender Regen sorgte dafür, dass die zweite Szene kurzzeitig abgebrochen werden musste. Die Zuschauer nahmen es gelassen. Das Musik-Ensemble trug die Regeneinlage mit Humor. Mit "Raindrops keep falling on my head" und "Singing in the rain" animierte die Kapelle so manchen Zuschauer zum Mitschunkeln.